

KAISER, Otto:

## DIE ALTTESTAMENTLICHEN APOKRYPHEN.

Eine Einleitung in Grundzügen.

Gütersloh 2000: Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus, 106 S., kt., DM 34,-  
(ISBN 3-579-02661-5).

Franz Karl Heinemann

**U**nter den deuterokanonischen Büchern oder alttestamentlichen Apokryphen versteht man die zwischen dem 3. Jhdt. v.Chr. und dem 1. Jhdt. n.Chr. entstandenen jüdischen Schriften, die wohl in den Kanon der römisch-katholischen und der orthodoxen Kirchen, nicht aber in die jüdische Bibel und in den Kanon der reformatorischen Kirchen aufgenommen wurden. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Bücher Judit und Tobit, 3 Esra (ursprünglich wohl ein hebräisch-aramäisch abgefasster Auszug aus 2 Chr 35-36, Esra 1-5, Neh 7-8 mit wenig neuem Stoff), die beiden Bücher der Makkabäer, das Buch der Weisheit (Salomos), das Buch Jesus Sirach, das Buch Baruch und den Brief des Jeremia, die Zusätze im griechischen Ester- und Danielbuch mit den Erzählungen über Susanna, über Bel und den Drachen in Babel, das auch nur in Griechisch erhaltene Gebet des Asarja (Dan 3,24-50), den Lobgesang der drei jungen Männer im Feuerofen (Dan 3,52-90) und den Bußpsalm des Manasse, der freilich auch in katholischen Bibelausgaben nicht zu finden ist, was auch für die spät- und nachbiblische Psalmdichtung gilt, die sogenannten fünf Apokryphen oder syrischen Psalmen (Ps 151-155), von denen eine hebräische Fassung in Qumran entdeckt wurde.

In der äußerst lesenswerten Einleitung spricht der Verfasser zunächst über die unterschiedliche Bewertung der deuterokanonischen Schriften durch die christlichen Kirchen, erläutert dann deren Besonderheit und Bedeutung für das Judentum im hellenistischen Zeitalter, die vor allem im Gottesbild, im Glauben an die Mittlerschaft der Engel

und in der Entfaltung der jüdischen Eschatologie zum Ausdruck kommen. In den fünf folgenden Abschnitten werden nacheinander die deuterokanonischen Geschichtswerke, Erzählungen, Prophetenbücher, die deuterokanonischen und nachbiblischen Psalmen sowie die deuterokanonischen Weisheitsbücher behandelt, nicht dagegen die übrige religiöse Qumranliteratur. Der Autor bietet den ganzen Stoff in Form von Lehrsätzen und sie kommentierenden Zusätzen. Das trifft auch für den im dritten Abschnitt eingefügten Anhang zu, in dem das Wesen des jüdisch-apokalyptischen Schrifttums und die Arten der Apokalypsen dargestellt werden.

Das Ergebnis ist eine knappe und zugleich aktuelle Einführung in einen lange Zeit unterschätzten Textkomplex, die durch ihre klare Struktur und übersichtliche Gliederung besticht. Hier werden auf dem Hintergrund neuester Forschungsergebnisse prägnante und didaktisch klug formulierte Informationen vermittelt, die wegen ihrer Geschlossenheit und Ausgewogenheit voll überzeugen.

Fußnoten ergänzen oder begründen, wenn nötig oder wünschenswert, die im fortlaufenden Text vorgetragene(n) Ansichten, und Hinweise auf weiterführende Literatur wurden immer wieder an entsprechenden Stellen eingefügt.

Franz Karl Heinemann